Rezensionen von Buchtips.net

Stephen King: Desperation

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-453-12952-8 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	4,94 Euro (Stand: 04. Juli 2025)

Eine unbekannte Macht ist hier am Werk.... Alles beginnt, als Mary und Peter von einem Cop auf einer verlassenen Landstraße in Nevada, USA, angehalten werden. Er findet Hasch im Kofferraum und die beiden müssen mit auf die Wache. Dort sind aber schon andere "Sträflinge" in den Zellen gefangen, die alle dem selben Schicksal ergeben sind: Dieser Cop sucht einen guten Nachfolger, der das Ding, welches er in sich trägt, aufnehmen soll. Sein eigener Körper wird von **Ihm** aufgefressen und irgendwo muss es ja weiterleben. Und auf dem Weg zu seinem neuen Körper geht TAK, wie **Es** sich nennt, sogar über Leichen. Erst David, ein frommer Junge, der seine Schwester und später auch seine Eltern verliert, findet eine Lösung.....

Ein Thriller allerhöchster Güte!

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Nico Haase
[15. August 2002]

Stephen King: Feuerkind / Cujo

Buchinfos

Verlag:	Bastei Lübbe (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-404-25936-6 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	0,48 Euro (Stand: 07. Juli 2025)

Nachdem die beiden erstklassigen Thriller "Feuerkind" (Originaltitel "Firestarter") und "Cujo" ("Cujo") nun schon fast zwanzig Jahre in deutscher Sprache erhältlich sind, hat der Bastei-Verlag, bekannt für seine Taschenbuchausgaben im handlichen Format, sie zur Ferienzeit in einem dicken Doppelband herausgegeben.
Der erste Roman, "Feuerkind", der rund 500 der 875 Seiten einnimmt, handelt von Charlie und ihrem Vater Andy. Beide haben außergewöhnliche Kräfte: Er kann Menschen gedanklich beeinflussen, ohne dass sie es merken, und seine acht Jahre alte Tochter entfacht durch ihre Gedanken Feuer. Diese Fähigkeiten sind Folge eines Regierungsprojekt aus den 1970er Jahren, und da die Kräfte "der Firma", so nennt Andy den Geheimdienst, bekannt sind, sucht sie nach Vater und Tochter. Man weiß ja nie, ob eine solche Geheimwaffe irgendwann mal gebraucht wird..... Also flüchten Charlie und Andy, doch "die Firma" verfolgt sie und schnappt die beiden.....
"Cujo" ist ebenfalls spannend geschrieben und fesselte mich, doch der Inhalt ist nur halb gelungen: Cujo ist ein Hund, der sich die Tollwut einfängt. Nach und nach erlegt er mehrere Menschen. Interessant wird diese Geschichte dadurch, dass viele Charaktere eine Rolle spielen: Der Nachbar des Hundehälters, der zuerst umkommt, dann der Vater des Herrchens, der zum Nachbarn geht - und letztlich auch Cujo selbst, dessen Gedanken durch Stephen Kings Feder flossen.

Dieser Doppelband vereint, wie anfangs erwähnt, zwei sehr gute Romane. Daher sehe ich keinen Grund, warum man dieses Buch nicht kaufen sollte!

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Nico Haase
[07. August 2003]

Stephen King: Schlaflos

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-453-12449-3 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	2,20 Euro (Stand: 05. Juli 2025)

Innerhalb weniger Tage hab ich mich durch dieses Mammutwerk Stephen Kings gelesen und bin jetzt, am Ende, gar nicht enttäuscht, dass wenig Horror dabei war - Schlaflos hatte mehr eine subtile Spannung, die aber dafür allgegenwärtig war, liebenswerte Charaktere und viele interessante Infos über den DENKLEN TURM.

Dass die "richtige" Handlung erst ab der Hälfte des 800-Seiten Wälzers losgeht, hat mich nicht weiters gestört, weil am Anfang vielleicht für die Geschichte belanglose, dafür aber sehr interessante Themen besprochen wurden. So ging es zB ständig um Abtreibung, Leben und Tod und natürlich das Alter und die Rechte alter Menschen, ein schönes Leben zu Ende führen zu dürfen.

Natürlich gab es trotz des geringen Horrorfaktors auch in Schlaflos Momente, in denen ich mir die Decke bis über die Nase gezogen und gehofft habe, dass die gruseligen Stellen bald vorbei sind. Albträume kriegt man allerdings keine davon;)

Mich hat Schlaflos seltsam bewegt, weshalb ich auch fest entschlossen bin, in Zukunft mehr Stephen King Bücher zu lesen.

Regt zum Lesen in schlaflosen Nächten an. Schwer zur Seite zu legen.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Nadine Gemeinböck
[11. November 2005]

Stephen King: Puls

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Horror
ISBN-13:	978-3-453-56509-8 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	12,00 Euro (Stand: 06. Juli 2025)

Die Grundidee ist wirklich simpel. Plötzlich geben alle Handys einen geheimnisvollen Puls ab. Jeder Amerikaner der mit einem Handy telefoniert verwandelt sich sofort in eine gewalttätige Person. Weil sie aber die Polizei rufen wollen, damit man ihnen Hilfe leistet greifen sie auch zum Handy und brauchen keine Hilfe mehr, da sie sich ebenfalls verwandeln. Ihr Zustand ist der eines blutrünstigen, geistlosen Mörders. Jeder der mit ihnen in Berührung kommt, fällt ihnen zum Opfer. So oder so. Da in den Vereinigten Staaten fast jeder Bewohner mindestens ein Handy hat, ist es nicht sonderlich verwunderlich, wenn die ganze Kultur sich selbst auslöscht. Ähnlich wie in The Stand macht sich eine kleine Gruppe auf dem Weg um irgendwo zu überleben. Da steht der Bostoner Clayton Riddell, ein Comiczeichner und nimmt einen jungen Mann und ein Mädchen mit in seine Gruppe. Zu dritt sind sie unterwegs, den Sohn von Clayton zu suchen. Doch das sind schon die einzigen Gemeinsamkeiten, die man mit The Stand knüpfen kann.

Als ich Ende der 1970er Jahre den Film Shining zum ersten Mal gesehen und das Buch danach gelesen habe, war ich von Stephen King begeistert. Mittlerweile hat sich die Begeisterung mehr als nur gelegt. Daher ging ich sehr skeptisch an den neuen Roman von ihm heran. So ein klein bischen Hoffnung, das alte Gefühl wieder zu bekommen. Zu Gute muss ich ihm halten, dass er seine Personen sehr wirklichkeitsgetreu beschreibt. Die Dialoge lassen zu wünschen übrig. Dabei schreibt er in der Regel über ganz normale Dinge, die bei ihm immer zum Horror werden. So wie mit seinem neuen Roman.
Das Ende der Erzählung ist dann doch eher schwach bis schwachsinnig. Aus welchem Grund, der zudem noch logisch sein sollte, sollen sich die eben noch mordlüsternen Menschen zu einem Gemeinschaftsbewusstsein zusammen schliessen und auch noch schweben können? Hier ging Stephen King wohl die Ideen aus. Und was hat die 911 damit zu tun? Polizeinotruf oder der inzwischen bis zum Erbrechen zitierte 9te September? Vielleicht sollten wir auf einen Zombiefilm gleichen Namens warten? Stephen King hatte erzählt, er wolle keine Romane mehr schreiben. Er hat sich dran gehalten. Puls ist ein Roman ohne Tiefgang.

3 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von erik schreiber
[24. März 2009]

Stephen King: Die Arena

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Horror
ISBN-13:	978-3-453-26628-5 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	4,45 Euro (Stand: 06. Juli 2025)

An einem schönen Herbsttag wird die Kleinstadt Chester`s Mills plötzlich durch ein unsichtbares Kraftfeld vom Rest der Welt abgeriegelt. Flugzeuge fallen vom Himmel, einem Gärtner wird beim Herabsausen die Hand abgehauen, Tiere werden zweigeteilt und Autos explodieren. Es ist allen ein Rätsel, woher die Wand kommt und wann sie wieder verschwindet. In diese Szenerie mischt sich die Verteilung der Vorräte der Stadt durch Big Jim, der mit Hilfe des psychopatischen Polizeichefs Rudolph zum Diktator von Chester`s Mills wird. Jedoch leistet eine handvoll Menschen, angeführt von Irak-Veteran Dale Barbara Widerstand. Und so verwandelt sich die unter der Kuppel liegende Stadt in eine Arena, in der es zu einem Kampf um Leben und Tod kommt.

Mit einer Gesamtauflage von mehr als 400 Millionen Büchern zählt Stephen King sicher ohne Übertreibung zu den erfolgreichsten Schriftstellern aller Zeiten. In den letzten Jahren hat er jedoch eher durch Alkohol- oder Drogensüchte Schlagzeilen gemacht, als durch seine Romane, die zwar regelmäßig erschienen sind, jedoch nicht an die alten Glanzzeiten anknüpfen konnten. Mit "Die Arena" hat King jetzt einen über 1200 Seiten starken Roman (dem drittlängsten seiner Karriere) vorgelegt, der von der ersten bis zur letzten Seite zu gefallen und zu überzeugen weiß.

Im Nachwort schreibt King, dass er versucht habe, einen Roman zu schreiben, in dem das Gaspedal ständig durchgetreten bleibt. Ein für King eher ungewöhnliches Vorhaben, dass er in diesem Werk jedoch perfekt umgesetzt hat. Es gelingt ihm hervorragend mit einem ähnlich großen Figurenpersonal wie Frank Schätzing in "Limit" einen Mikrokosmos zu schaffen, in dem man sich von der ersten Seite an zu Hause fühlt. Dabei bedient King zwei völlig unterschiedliche Leser, denn der actionliebende Bauchleser wird den Roman ebenso packend finden, wie der von Natur aus kritische Literaturkritiker. King hält dem Leser einen Spiegel vor und hat nicht nur an einer Stelle sehr deutliche Hinweise auf die vergangene Administration von George W. Bush gegeben.

Unterm Strich bleibt die Tatsache, dass es der Altmeister allen gezeigt hat. Nicht umsonst wird "Die Arena" schon jetzt in einem Atemzug mit seinem Meisterwerk "Es" genannt. Da ist es nicht verwunderlich, dass sich Steven Spielberg bereits die Rechte gesichert an, um aus der Arena eine Miniserie zu machen.

Kings nacker Kampf ums Leben innerhalb der Kuppel von Chester`s Mills ist eines der absoluten Highlights dieses Bücherwinters. Ein Muss für alle Leser von Stephen King, die sehr erfreut sein werden, dass er im Herbst seiner Karriere einen solch guten Roman vorgelegt hat.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[20. Januar 2010]

Stephen King: Zwischen Nacht und Dunkel

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Horror
ISBN-13:	978-3-453-26699-5 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	5,21 Euro (Stand: 06. Juli 2025)

Tiefer Blick in menschliche Abgründe und innere Auflösung

Er hat Krebs. Endstadium. Und trifft auf einen Straßenladen, der Verlängerungen anbietet. Jedweder Art. Aber die Sache beim Händler mit dem teuflischen Namen hat einen Haken. Das von ihm genommene Unglück muss einem anderen angelastet werden. Wen wählt er? Seinen vermeintlich besten Freund, den er seit Jugendjahren im tiefsten Inneren hasst. Ungerührt betrachtet er, wie seine Familie im Glück badet, sein Freund und dessen Familie aber in zunehmendem Unglück ausgesetzt ist.

Sie ist seit 16 Jahren verheiratet und entdeckt durch Zufall, dass ihr Mann ein diabolisches Doppelleben führt. Wie wird sie reagieren? In einer Art und Weise, die minutiös innerlich offen gelegt wird und die Dinge des Lebens in Ordnung bringen wird.

Zwei Eindrücke aus vier Kurzromanen, die Stephen Kings neuestes Buch ausmachen. Geschichten und Romane, die er gereift und in mitreißender Form der Erzählung gestaltet. Schon hat man 128 Seiten gelesen, wundert sich, dass doch eigentlich gar nicht viel passiert ist an äußerer Handlung und ist dennoch wie durch einen Sog mitten in der Geschichte.

Spärliche Landschaften und eine überschaubare Anzahl an Figuren dienen Stephen King in jedem der vier Romane unterschiedlicher Länge dazu, seine im Alter immer deutlicher werdenden Grundintentionen in unnachahmlicher Form auf den Weg zu bringen. Ganz gewöhnliche Menschen in außergewöhnlichen Situationen, dass ist das eine, dass Stephen King immer wieder schriftstellerisch gestaltet. Das andere ist, beim Leser eine instinktive Reaktion hervor zu rufen, kein distanziertes Nachdenken. Wenigen gelingt dies so, wie ihm. Wenn man die Szene im ersten Roman verfolgt, in der ein Farmer, aus der Ich Perspektive erzählend, mit seinem Sohn die zänkische und sich distanzierende Ehefrau (und Mutter) tötet, wenn man sich der minutiösen und klaren Sprache Kings aussetzt, der den Vorgang des Tötens so unfassbar real in den Raum setzt, dann bleibt eine wahrlich Reaktion nicht aus. Auch nicht, wenn eine große, ekelerregende Wanderrate sich am Euter einer noch lebenden Kuh zu schaffen macht. Dabei sind es immer wieder die Kräfte zur Schilderung, die den Szenen ihre beunruhigende Wirkung geben.

Diese immer noch unverhofft treffenden und schockierenden Elemente sind ein Markenzeichen Kings und halten Seite für Seite den Leser in der Geschichte gefangen, das eigentliche Ziel aber ist es in allen vier Romanen, die innere Welt, das innere Erleben, auch den inneren Zerfall seiner Protagonisten Schritt für Schritt, fast schleichend, in den Raum zu setzten und durch seine gedruckten Worte hin lebendig werden zu lassen. Getreu seinem Motto, dass, wenn man einen dunklen Ort betritt, man eine sehr helle Lampe mitnehmen sollte um auch wahrlich jeden Winkel der Dunkelheit fast grell auszuleuchten und aus dem Schatten heraus zu ziehen. Genau das will und das gelingt Stephen King immer wieder meisterlich mit seinem Talent, genau jene dunklen Orte überhaupt erst zu finden.

King ist und bleibt ein begnadeter Erzähler und das ist, was für ihn und, letztlich, auch für den möglichen Leser zählt. Ein Erzähler, der mittlerweile das Grauen in seinen späten Jahren noch deutlicher in seine Figuren hinein verlegt. Weniger, wie in früheren Jahren, spielen Monster, äußere Bedrohungen der surrealen Art oder äußere Katastrophen eine tragende Rolle. Das Dunkel im Menschen ist es nun noch deutlicher als früher, dass King intensiv ausleuchtet.

Massiv, lebendig, düster, verwirrend, die dunkelsten Seiten menschlichen Seins ausleuchtend, dies gelingt King in den vier Kurzromanen aus verschiedenen Perspektiven heraus, wie so oft, in bester Form.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund
[05. Dezember 2010]

Stephen King: Mind Control

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-453-27086-2 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	22,95 Euro (Stand: 06. Juli 2025)

Spannender und passender Abschluss der Trilogie

Wenn da dieser Schmerz an der Seite in Magenhöhe nicht wäre, Bill Hodges würde ja gar nichts sagen, nichts beklagen an seinem aktuellen Leben. In Ruhestand gegangen, mit der Weggefährtin Holly, die damals "Mr, Mercedes" mit einer mit Stahlkugeln gefüllten Socke so ziemlich endgültig außer Gefacht gesetzt hatte (dauerhaft zu "Gemüse" degradiert, könnte man auch sagen, wenn man die Hirnverletzungen des Mörders Brandy Hartsfield näher beleuchtet) Einen privaten Ermittlerdienst auf den Weg gebracht. Es läuft. Wenn auch ruhig. Wie erwähnt, bis auf diese Schmerzen.

Um die sich Hodges aber gerade nicht kümmern kann, denn gerade, als der Arzt ihn zur Auswertung verschiedener Tests aufruft, steckt sein Alter Partner Pete ihm ein ungewöhnliches Verbrechen. Doppel Suizid. Und das von mindestens einer Frau, die damals vom alten Mercedes gezielt mit überrollt worden war. Was verständlich wäre, im Übrigen, denn viel an echtem Leben war dieser Frau und pflegenden Mutter nicht mehr möglich gewesen. Doch das wird nicht der einzige Selbstmord bleiben. Und warum findet sich bei jedem der Betroffenen eine alte Spielkonsole, die schon lange vom Markt verschwunden war? Und warum sind die alle so versessen darauf, sich auf diesem "Zappit" oft nur die Demo eines Spieles, "Fisher Hole" anzusehen?

Je tiefer Hodges, nicht zuletzt getrieben auch von Holly, in diese für ihn unbekannte Technik eintaucht und als die beiden eine dazugehörige Homepage entdecken und als Jerome's Tochter, des Dritten im Bund von damals, sich vor ein Auto zu werfen gedenkt, wird das Undenkbare denkbar. Kann es sein, dass das durch und durch Böse Stück Fleisch in Zimmer 217 der Klinik doch noch zum Denken fähig ist? Auf eine Art und Weise "wieder erweckt", die so nicht geplant war, dennoch aber Früchte getragen hat? Dass Dr. Babineau, der behandelnde Arzt, da was in Gang gesetzt hat, was er eigentlich gar nicht gewollt hatte? Das sind erst Fragen, die noch an der Oberfläche kratzen. Denn es ist viel schlimmer, als Hodges und Holly Gedacht hätten. Und wird noch schlimmer werden. Dann eines ist Hartsfield grundlegend auf jeden Fall. Tief auf Rache aus.

Stephen King schreibt, wie gewohnt, fließend, intensiv, erzeugt dichte Atmosphären und behält dennoch eine Leichtigkeit, die das Lesen zum Vergnügen macht. Und, ebenso wie immer, lässt er sich Zeit, gibt dem Aufbau der Spannung viel Raum. Die er nutzt, um tiefer und tiefer in die Persönlichkeiten der Beteiligtene einzutauchen, auch solche zu benennen und emotional mit dem Leser zu verweben, die eher Nebenrollen spielen, die fast gar nicht weiter vorkommen, wie die neue Partnerin seines alten Freundes Pete im Polizeidienst.

Denn am Ende wird sich zeigen, wie alles mit allem zusammenhängt, wie Nebensächlichkeiten, hier ein "nicht-Ernstnehmen" des Falles durch die neue Partnerin von Steve erst die Türen für die weitere Entwicklung "des Plans" öffnet. Wobei im Gesamten die Hommage an Thomas Harris "Lecter" erkennbar als Motiv im Raum steht. Gefangen, gesichert, dennoch in der Lage, zu manipulieren und die Gedanken von änderten zu lenken, das verbindet Brady Hartsfield ohne Weiteres mit Hannibal Lecter.

"Wir sind dazu geschaffen, zu beharren. Und dadurch finden wir heraus, wer wir sind".

Ein Wahlspruch, der für alle Beteiligten gilt und bei dem sich erst im spannenden, breiten Finale zeigen wird, wessen Beharrungskräfte stärker sein werden. Um, ganz am Ende der Geschichte, zu erleben, dass letztlich alle Beharrungskräfte nicht ausreichen werden. Aber das ist dann schon ein anderer Gedanke, den King dem Leser unverblümt und melancholisch mit auf den Weg gibt.

Ein hervorragend geschriebener, leicht und flüssig zu lesender, spannender Abschluß (und wirklicher Abschluss) der Trilogie um. Bill Hodges Kampf gegen "Mr. Mercedes", Brady Hartsfield. In dem, wie schon lange bei King, nicht mehr übernatürlicher Horror die Regie führt, sondern filigrane, Realitätsnähe Verflechtungen von Figuren und Ereignissen ein in sich passendes Ganzes ergeben werden.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund
[26. September 2016]

Stephen King: Erhebung

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-453-27202-6 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	14,00 Euro (Stand: 04. Juli 2025)

Etwas anders als sonst und wie immer glänzend erzählt

Eine Kurzgeschichte, die King wie nebenbei in letzter Zeit vielleicht auch noch geschrieben hat, neben seinem vor kurzem erschienen, wie sonst üblich sehr umfangreichen Roman. Aber ein echter "King" ist das, keine Frage, denn die Eckpunkte sind allesamt wieder gut zu erkennen: am sich immer tief einlassen auf die Figuren, was King, in der Regel und auch hier, nicht durch psychologisieren oder monologische Darstellungen dem Leser nahe bringt, sondern durch das Erzählen seiner Geschichte und das beständige Handeln der Personen in dieser. Wie dabei die Hauptfigur Scott bei einem 12 Kilometer Lauf jener Frau "unter die Arme greift", die ihn als Nachbarin ansonsten überaus von oben herab behandelt, das sagt allemal deutlich mehr aus als es andere Versuche von Erläuterungen hinbekommen hätten.

Das Leben in einer kleinen Stadt, die gleichgeschlechtliche Liebe, die freie Entscheidung eines Mannes, seinen Weg auf seine Weise zu gehen, Reibungen und Auseinandersetzungen, das geduldige "sich vertraut machen", viele Elemente lässt King, wie gewohnt, spielerisch auf die eher wenigen Seiten miteinfließen, so dass dem Leser ein plastisches, klarer, emotional dichtes Bild der Handlung und der Personen vor Augen geführt wird, das, ebenfalls wie immer, den Leser auf Anhieb mitten hinein in diese besondere Geschichte zieht. Bei der, das ist für Stephen King nicht unbedingt üblich, die "Ursache" für das fast "metaphysische" (im wahrsten Sinne des Wortes) Geschehen nicht weiter erwähnt und noch nicht einmal Andeutungen zu einer möglichen Ursache vermerkt. Was, und darin zeigt sich die Kunst des flüssigen Erzählers, überhaupt nicht weiter ins Gewicht fällt oder stört oder ablenkt.

Scott wird immer leichter. Aber nicht so, wie in einem anderen, alten Werk Kings, das dies auch zu sehen wäre im anorektischen Sinne. Der Körper bleibt unverändert, die Kleidungsgrößen ebenfalls, kein Gürtel muss enger geschnallt werden. Mehr noch, alles, was dieser Scott in die Hand nimmt, verliert ebenfalls sein reales Gewicht. Wohin das führen mag? Das kann man mit Spannung lesen, Seite für Seite.

Wobei jene eher unscheinbare Szene nebenbei, als es fast zu einer handfesten Prügelei vor einem Diner kommen könnte, eine Art Dreh- und Angelpunkt der Entwicklung darstellt. Bei der gutmütige, freundliche, aber auch seinen Ärger wenig wahrnehmende, eher defensive Scott sich mehr und mehr so sehr "erleichtert" fühlt, endlich auch hartnäckig für sich und das, was ihm wichtig ist, einzutreten. Ein Prozess, der mit einer "Erhebung" gleichzusetzen ist. Wörtlich und im übertragenen Sinne. Mit den Schmerzen des Loslassens ebenso, wie mit dem "traurigen Glück", einander seinen Weg zuzugestehen und einander auch gehen lassen zu können.

Einfach gelungen.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund
[29. November 2018]

Stephen King: Das Institut

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-453-27237-8 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	26,00 Euro (Stand: 06. Juli 2025)

Mit ein wenig gemischten Gefühlen

Dass Stephen King immer noch mit ganz eigener Handschrift schreibt, ist auch in diesem neuen Roman natürlich der Fall. Gerade der erste Teil im jenen Tim, der sich seinen Platz im Flugzeug ankaufen lässt und eine ganz eigene Form der Reise aus einer Laune heraus beginnt, erinnert stark an die "Klassiker" des Schriftstellers. Genaue und ausführliche Beschreibung der Person und der Eigenschaften, ein "Miterleben" des Lesers durch die bildkräftige Beschreibung von Handlungen (tiefere, rein sprachliche, erklärende Psychogramme waren Kings Sache nie, er hat seine Protagonisten immer weitgehend im Tun lebendig werden lassen) und die sich allmähliche aufbauende Linie in diesen Ereignissen liest sich anregend, macht neugierig und vermittelt natürlich auch, was ein "Nachtklopfe" eigentlich als Aufgabe hat.

Der dann beginnende Hauptteil ändert sowohl das Thema als auch die Erzählrichtung und lässt den schon vertraut wirkenden Tim für lange Zeit zunächst hinter sich. Zwar ahnt man natürlich, dass beide Fäden der Geschichte zusammenfließen werden, weiß aber lange nicht, wie das denn geschehen sollte, so unterschiedlich sind die geographischen Orte, der Duktus der Erzählung und das Thema. Was dann allerdings nicht unbedingt überzeugt. Jenes Institut, in dem bestimmte Kinder "aufgenommen" werden (ohne sie zu fragen, natürlich, ohne Freiheit, auch wieder gehen zu können und vor allem ohne Eltern, die in ganz anderer Weise "behandelt" werden, wenn die Kinder "geholt" werden).

Der gewohnte Spannungsfaktor, das auch in den "nicht-transzendenten" Werken Kings oft vorhandene "Gruseln" mitsamt intensiv dargestellter Personen fehlt hier allerdings in Teilen. Der Grund für die Internierung der Kinder wirkt doch auf Strecke ein wenig lahm, verschiedene Personen fristen ein deutlich randständiges Dasein, aber die kleine Gruppe zusammenhaltender Kinder und deren Geschichten fesseln dann doch wieder durchgehend und lassen den Leser vielfach die Daumen drücken für die mutigen "Kleinen", von denen kaum eines die Pubertät bereits richtig erreicht hätte.

Verrat, Grausamkeit, Abgeschiedenheit, der Einsatz nicht alltäglicher persönlicher Kräfte, liest sich daher ebenfalls recht munter, wenn auch deutliche Längen mit in den Raum treten und irgendwann auch die Ungeduld des Lesers entsteht, endlich zum Zusammenschluss beider Erzählfäden und dem "Finale" zu gelangen. Was dann in sich stimmig und spannend den Roman beschließt. Insgesamt verbleiben am Ende leicht gemischte Gefühle einerseits einem wiedererkennbaren Stil und einer souveränen Erzählweise gegenüber, deren Thema aber nicht absolut fesselt und bei dem auch einiges an Längen "überstanden" werden muss.

Im Vergleich zu jenen erfolgreichen Romanen der letzten Jahre, die mit "Mr. Mercedes" ihren Anfang nahmen, fällt dieser Roman ein stückweit ab. Für Leser, die gerade jene Geschichten um nur vermeintlich "schwache Kinder" in einer gefährlichen Situation, bedroht von "bösartigen Erwachsenen" bevorzugen (wie "Stranger Things" u.ä.) allerdings passt dieses neue Werk von Stephen King durchaus.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund
[25. September 2019]

Stephen King: Blutige Nachrichten

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-453-27307-8 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	24,00 Euro (Stand: 05. Juli 2025)

Entspannt geschrieben und gut zu lesen

Vier Kurzromane, die einem bei der Lektüre gar nicht so kurz vorkommen, legt King in seinem neuesten Werk vor. In einem Stil aus einem Guss, der mühelos und entspannt wirkt (auch wenn hier und da die für King üblichen Hintergründe und inneren Erlebnisse der Personen breit in den Raum der Seiten gesetzt werden und so, zu Zeiten, das Tempo nicht allzu hoch gehalten wird. Wer aber neugierig ist, was aus Holly, der weiblichen Ermittlerin mit den vielen eigenen Problemen aus "Mr. Mercedes" geworden ist und ob es vielleicht nicht nur einen "Outsider" damals gab, der kommt in "Blutige Nachrichten" voll auf seine Kosten samt geschickt platzierter Horror-Elementen und treffend und emotional nah gezeichneten Figuren,

Das "Mr. Harrigans Telefon" mit einer Urangst des Menschen spielt und man vorsichtig sein sollte mit dem, was man sich wünscht, das ist ebenso anregend zu lesen, wie die "Ratte" am Ende sehr verdeutlicht, dass das mit den Wünschen für das eigene Leben ein zweischneidiges Schwert ist und eine "gute Fee" selten als Nagetier verkleidet daherkommt (muss also ein Haken dran sein, kann man von vorneherein sich denken). Wie der Tod selbst, intensiv im Übrigen, in "Chucks Leben" Realität gewinnt und der Leser gebannt jenem Verwaltungsangestellten der Midwest Trust, Chuck eben, folgt, um zu begreifen, was da eigentlich vorgeht auf dieser Welt, in der alles ächzt und zusammenbricht.

Interessante Perspektiven bietet King in diesen vier Kurzromanen, die zwar erkennbar im Stil zueinander gehören, aber eine gute Abwechslung zwischen intensiven Ermittlungen und der "Jagd" mit bereits vertrautem Personal auf der einen Seite und mit ganz anderen Realitäten auf der anderen Seite arbeiten. Dabei tauchen bekannte Orte, einsame Häuser, Hütten im Wald, Naturkatastrophen, Fieber-Zwischenwelten und handfeste "Fremdkörper" in der Welt flüssig und ganz "normal" wirkend auf.

Kurzromane, die, jeder für sich, eine anregende, spannende, emotional dichte Lektüre ergeben.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund
[16. August 2020]

Stephen King: Später

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Horror
ISBN-13:	978-3-453-27335-1 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	22,00 Euro (Stand: 06. Juli 2025)

Interessant, hier und da zu breit erzählt

Ist es ein Psychogramm eines Mannes, der von Kindheit an Tote sehen konnte? Ist es ein Entwicklungsroman eines jungen Mannes, der sich von Mutter, deren Geliebter und der Toten, die er sieht, emanzipiert? Oder eine Mutter-Sohn Geschichte in besonderer Form, die Stephen King in seinem neuesten Werk zumindest am Rande gar in der Verlagswelt der Literatur ansiedelt? Was es nicht ist, und darauf weist King kunstvoll an verschiedenen Stellen im Buch hin, ist eine Wiederaufnahme von "The sixth sense" oder ein jenen Motiven des Films nachgehen. Und da kann man King nur recht geben, denn eine durchaus eigenständige Geschichte hat er aus seiner kreativen Fantasie fließen lassen, die sich in Stil und Duktus durchaus gut in sein "Alterswerk" einordnen lässt.

Mit wenig direktem Grauen und Horror, aber mit Gefahren. Mit, wie von King gewohnt, breiter Erzählweise, den Leser mit hineinnehmen in die Erlebniswelt des Jamie Conklin, der für eine recht kurze Zeit nach deren Ableben tote Menschen sehen und mit diesen sprechen kann. Was, zum Beispiel, seiner Mutter an einem Punkt sehr entgegenkommen wird, weil so nach einem Tod noch etwas "über die Zeit" gerettet werden kann, was der Mutter ein "Weitermachen" erst ermöglichen wird.

Und ebenso klar ist, etwa ab der Mitte des Buches, nachdem der Leser gründlich in die Persönlichkeiten, Handlungen und Haltungen der Protagonisten eingelesen ist, dass diese Fähigkeit auch hilfreich sein könnte, viele Menschen vor etwas zu bewahren, von dem Sie noch gar nichts ahnen. Den gezielten Umgang mit bösartigen Verbrechern, den allerdings wird Jamie dabei auf eine harte Art lernen müssen und Türen zu Gefahren aufstoßen, die er lieber nicht kennengelernt hätte.

Wie immer kann man King in der Entfaltung der Geschichte leicht folgen und wird, ebenfalls wie immer, emotional mitten hineingezogen. Was dennoch nicht vollständig überlagern kann, dass der rote Faden etwas dünn gestrickt ist und einiges an erzählten Begebenheiten nicht unbedingt notwendig wäre, um dem Spannungsbogen zu folgen. Gewisse Längen sind vorhanden.

Auf der anderen Seite vermögen es wenige Schriftsteller, so rund zu erzählen wie King und immer wieder jene Entwicklungen zum "erwachsenen" Leben hin aus einer besonderen, teils bedrängten, durchaus aber andersartigen Kindheit heraus linear zu erzählen und den Leser auf jede weitere Stufe der Entwicklung vor allem der Hauptperson mühelos mitzunehmen.

Am Ende also, wieder einmal, eine durchaus anregende, spannende, hintergründige Lektüre, die dafür sorgt, dass man das Buch nicht lange zur Seite legt, bis man weiß, wohin das alles führt und wie das alles enden wird.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund
[18. März 2021]

Stephen King: Billy Summers

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-453-27359-7 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	25,99 Euro (Stand: 05. Juli 2025)

Nahezu perfekt erzählt

Je älter, desto reifer, souveräner und besser, so könnte man Stephen King aktuell in den Blick nehmen. Oder gereift in der Art und Weise, Figuren, ein Coming of Age, Entwicklungen, Strategien und die Geschichte selbst vor die Augen des Lesers zu führen. Was immer schon eine Stärke Kings war, was nun in den letzten Jahren noch eleganter auf Buchseiten gebannt wird.

Das dabei die frühen Kennzeichen von Horror und Gruselgeschichten, dass dabei das "Übernatürliche" kaum mehr Raum einnimmt, passt in diese Entwicklung. Denn, auch wenn die Figuren wie hier Billy Summers oder jene Figuren der letzten Jahre besondere Lebensweisen schon noch in sich vereinen, finden diese weitgehend rein "innerweltlich" statt ohne an Spannung oder Überraschungsmomenten zu mangeln. Und auch die zweite Seite Kings, weitgehend oft und oft Entwicklungsromane zu schreiben aus der Sicht von Kindern oder Jugendlichen findet im neuen Werk seinen Platz. Auch wenn Alice bereits 21 Jahre zählt und damit erwachsen ist, in manchen Passagen des Buches, bestens in Szene gesetzt durch eine notwendig werdende "äußere Verjüngung" findet sich auch dieses Markenzeichen Kings im Werk.

Dass zum Ende hin auch ein ehemals bekanntes und nun eher nicht mehr vorhanden Hotel seinen Platz als Zitat aus dem Kanon Kings findet oder ein Bild dich einen Hauch "dunkler Kräfte" verströmt, ist eher nebensächlich und dennoch keinesfalls Fehl am Platz.

Und auch, wenn man zunächst das Gefühl hat, dass das erste Finale der Geschichte quasi ein gutes Ende markieren würde, lässt man sich gerne ein paar Seiten später von King überzeugen, dass noch ein Faden der Geschichte offen ist. Wobei es weniger um jene Person dabei gehen wird, die zu guter Letzt noch ihrer Bestrafung zugeführt werden muss, sondern vor allem darum, dass Billy Summers selbst seinen Faden noch zu Ende erzählen muss. Was am Ende zwei Fäden sind. Einer real, einer möglich und für den Leser dann ein Trost, auch eine andere Variante des Endes zumindest denken zu können.

Jener ruhige, melancholische, sich dumm stellende, eigentlich aber smart und klug agierende Mann, der als Buch im Buch in genau der richtigen Länge, ohne die Entfaltung der eigentlichen Geschichte zu stören, den Leser mit auf die Reise seines Lebens auch vor diesem "letzten Auftrag" nimmt.

Ein Auftragskiller mit ethischen Maßstäben. Einer, der immer unter dem Radar agiert, der mit dem Gewehr fast Wunder vollbringen kann, sich mehr und mehr aber in einer Gemengelage wiederfindet, die ihn an allem Zweifeln lässt. Sei es durch die Nähe zu neuen Nachbarn sei es durch die Fürsorge für jene Alice, deren Problem er nicht lösen kann (zu tief geht die Gewalttat an ihr), deren Verursacher er aber ohne großes Aufhebens davon überzeugt, besser von nun an "gute Menschen" werden zu wollen.

Ein Auftragsmord mit langem Vorlauf. Ein Finden zu sich selbst. Eine Liebe, die so nicht gehen wird, ein Plan, den der Leser mit Spannung verfolgt und dabei genießt, wie King durchgehend ein optimales Erzähltempo mit genau der richtigen Mischung aus Differenzierung der Figuren, Erläuterung deren Lebensgeschichte und die stetige Entfaltung der Figuren in den Ereignissen um Buch vorlegt.

Dass dabei Spannungsbögen entstehen, die wunderbar angekündigt und dann entwickelt werden, ohne auf die King'sche "Breite" zu verzichten, macht am Ende im Gesamten diese Lektüre zu einem hochwertigen Erlebnis.

Ein Buch, das von der Höhe der Schaffenskraft Kings zeugt und auch für Leser, die bisher einen Bogen um King gemacht haben (falls es das gibt), einen optimalen Zugang zur typischen Erzählweise Kings verschaffen.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund
[07. September 2021]

Richard Chizmar, Stephen King: Gwendys letzte Aufgabe

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Fantasy
ISBN-13:	978-3-453-42638-2 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	14,00 Euro (Stand: 05. Juli 2025)

Wenn der Wunschkasten zur Welt-Bedrohung wird

Zwei Vorgängerbände lang, der erste ebenfalls von Stephen King mitgeschrieben, der zweite durch Chizmar alleine verfasst, konnte der Leser das Ergehen Gwendys quasi von Kindes-Jugendbeinen an mitverfolgen. Gwendy, die den magischen "Wunschkasten" trotz aller "Nebenwirkungen" seiner Verwendung für Gutes einsetzten. Und bei den beiden Malen, als ihr der Katen in die Hände gefallen wurde, war es der Kontakt zu Richard Ferris, der mit dem Kasten immer einherging.

Und nun ist der Wunschkasten wieder da. Zum dritten Mal in ihrem Leben, aber in ganz anderer, bedrohlicher, schwieriger, gefährlicher Form. Gwendy erkennt, ihre Aufgabe ist nun nicht mehr die Nutzung des Wunschkastens, sondern die Eindämmung der Gefahr, die von diesem ausgeht. Wobei gerade Stephen King nicht Stephen King wäre, wenn nicht direkt zu Beginn eine andere, zerstörerische, innere Bedrohung Gwendy alles an Kraft abverlangen würde, um ihre Aufgabe anzugehen und zu erfüllen. An Bord einer TET-Rakete.

"Ihr Name ist Gwendy Peterson, sie ist 64 Jahre alt, und in weniger als einer Stunde wird sie die erste amtierende US-Senatorin sein, die mit einer Rakete zur neuen Raumstation MF-1 fliegt" - und den Wunschkasten mit dabei haben wird. Und dieses in ihr gärende "Problem".

"Möge Gott unser Mädchen behüten, Gott hüte unsere Gwendy" ist daher viel, viel mehr als nur ein frommer Wunsch ihrer Eltern, welche den Start der Rakete vom Boden aus mitverfolgen.

Wie aber kommt Gwendy in diese Position und wird es ihr gelingen, beiden Feinden, dem Kaste und dem in ihr drin, zu trotzen? Was natürlich in einem sich zuspitzenden Finale am Ende des Buches von beiden Autoren mit Tempo und starker Spannung seine Antworten finden wird. Während zuvor vieles aus den vergangenen Jahren erzählt werden wird und Gwendy am Ende eine bereite Differenzierung verleihen wird.

Rückblenden, in denen ein gewisser "Roland" indirekt einen Teil seiner Welt mit zur Verfügung stellt und eine Bedrohung eines "Turms" auch in Gwendys Leben Bedeutung hat. Verknüpfungen zur großen literarischen Welt Kings, die einen Bogen schließen, der auch diesem Werk nicht schlecht zu Gesicht steht.

Fantasy und ein wenig Horror, Regionen des Lebens, die dem "normalen" Menschen, auch im Buch, nicht selten verschlossen bleiben, vor allem aber eine sehr überzeugende Protagonistin im ewigen Kampf des Guten gegen das Böse machen dieses Werk zu einer spannenden, aber auch tief menschlichen Lektüre.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund
[20. Juni 2022]